

ganz zweifellos schon mehr Vogel als Reptil, — diese Frage ist bereits mit ihren Federn entschieden! Aber ihre Reptilienmerkmale beweisen ebenso unwiderleglich, daß sie der Ablösungsstelle des Vogeltypus vom Reptiltypus noch um ein gewaltiges Stück näher steht als alle lebenden Vögel. Und jene Wiedertekehr ihrer Merkmale im lebenden Vogel beweist nur jenes auch sonst genügend bestätigte sogenannte „biogenetische Grundgesetz“ vom häufigen Wiederauftauchen von Ahnenmerkmalen in der Jugendentwicklung der Enkel neu. Daß die Archaeopteryx, um eine

darwinistisch höchst wertvolle Übergangsform zu sein, mathematisch genau auf „Halb und Halb“ aus Vogel- und Reptilzügen zusammengesetzt sein müßte ohne Überwiegen bereits einer Seite, ist eine ganz verkehrt formulierte Bedingung.

Auch sie ist nur ein Einzelglied einer großen Verbindungskette, das uns über die Existenz dieser Kette Aufschluß gibt, ohne daß dazu nötig wäre, daß es das mathematisch genau mittelste Glied der Brücke darstellte.

Die Flugfähigkeit der Archaeopteryx scheint noch nicht eben bedeutend gewesen zu sein. Ein deutlicher Kiel oder Kamm zum Ansatze der Flügelmuskeln hat sich auf dem Brustbein wenigstens nicht ganz einwandfrei bis-

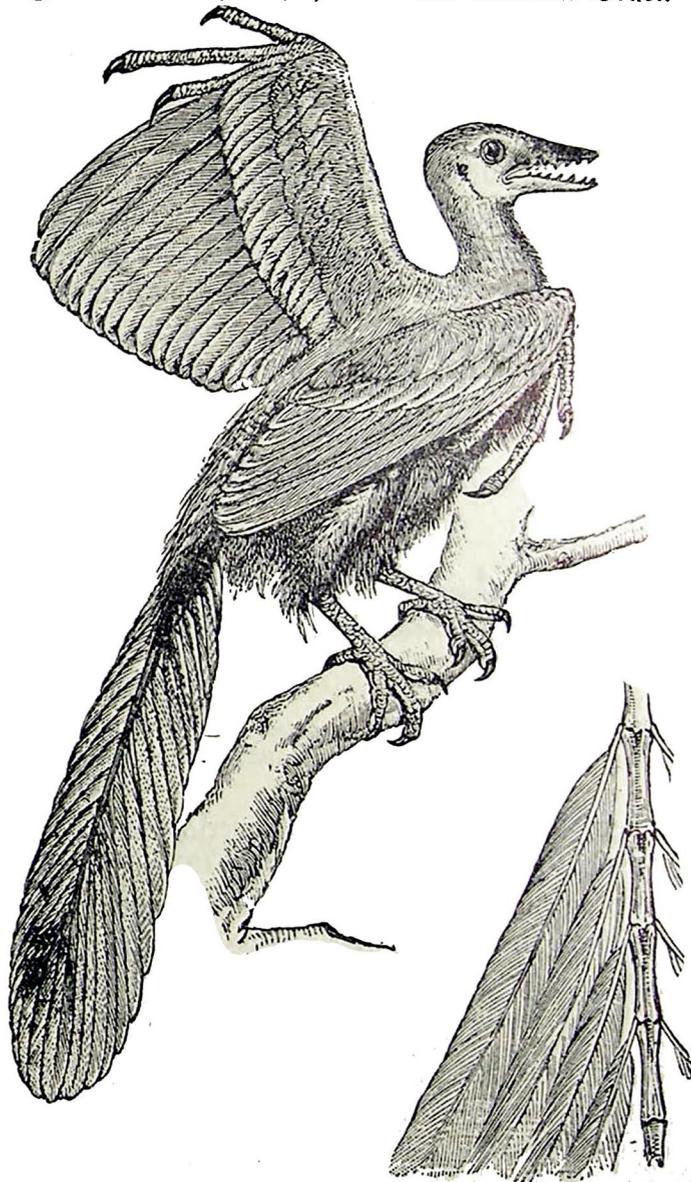


Fig. 122.

Mutmaßliche äußere Gestalt des Urvogels von Solnhofen (*Archaeopteryx macrura*). Zu weniger als $\frac{1}{2}$ der natürlichen Größe restauriert. Daneben ein Schwanzstück in geringerer Verkleinerung. (Aus Domane's „Darwin and after Darwin“.)